

Neue OZ

Meller  
Kreisblatt

Wittlager  
Kreisblatt

Bramscher  
Nachrichten

Bersenbrücker  
Kreisblatt

Lingener  
Tagespost

## INFORMATION

### ▼ Lokales

- Emslandsport
- Nordwest
- Wirtschaft
- Sport regional
- Stadt Osnabrück**
- Osnabrücker Land
- Kreis Emsland
- Rund um Osnabrück
- Südkreis
- Tecklenburger Land
- Medien

## UNTERHALTUNG

Tippspiel  
Wonnepoppen  
Webcam Zoo  
Webcam Storch  
Virtueller Rundgang

## SERVICE

Traueranzeigen  
Grußanzeigen  
Anzeigen & Prospekte  
Shop  
os1.tv  
Ausbildung im Verlag  
Online-Werbung  
OS-/EL-Card  
SMS-Dienste  
Leserreisen  
Gesundheit  
Ticketshop  
Radarmessung  
Termine/Toaster  
Aboservice  
ePaper  
Mobiles Portal  
Klasse 2009  
Notdienste  
Lebenshilfe  
Recht / Urteile  
Neue OZ Newsletter  
Branchenbuch  
Impressum

## Stadt Osnabrück

03.11.2009

### Herzschwäche und die Folgen

fhv Osnabrück.

**Atemnot, Müdigkeit und Abgeschlagenheit, das sind die ersten Zeichen einer Herzschwäche: Die Patienten kommen die Treppe nicht mehr hinauf, müssen immer mal wieder eine Pause machen, weil ihnen die Luft ausgeht. Werden die Füße dick, weil sich Wasser in den Beinen einlagert, ist das nächste Stadium erreicht.**



Prof. Joachim Thale

Herzschwäche ist weit verbreitet. In Deutschland leiden bis zu 1,8 Millionen Menschen an dieser Krankheit, trotzdem werden viele nicht richtig behandelt, weil sie selbst ihre Symptome nicht wahrnehmen oder auf ihr fortgeschrittenes Alter schieben.

Deshalb hat die Deutsche Herzstiftung das Thema „Das schwache Herz“ auf die Tagesordnung der Herzwoche 2009 gesetzt. Die Neue OZ bietet dazu am kommenden Donnerstag, 5. November, eine Telefonaktion an: Unsere Leser können mit vier Kardiologen aus Klinik und Praxis in der Redaktion sprechen und ihre Fragen loswerden. Von 17 bis 18 Uhr ist für diese Anrufe die Telefonnummer 0541/7605763 freigeschaltet.

Die Ursachen und Auswirkungen der Herzschwäche können ebenso vielfältig sein wie ihre Behandlungsformen. Eine akute Herzschwäche kann nach einem Herzinfarkt zurückbleiben. Wenn nämlich eine größere Infarktnarbe entsteht, mündet dies in eine chronische Herzschwäche, die für das ganze weitere Leben auch jüngere Patienten zu Invaliden werden lässt.

Auch der Bluthochdruck oder Herzrhythmusstörungen können zu einer chronischen Belastung des Herzens führen, insbesondere wenn über weitere erhöhte Risikofaktoren eine chronische koronare Herzkrankheit mit einer schlechteren Durchblutung der Herzkranzgefäße hinzukommt.

Ein weiteres Thema dieser Telefonsprechstunde können die modernen Behandlungsformen der Herzschwäche sein. Neben einer Änderung des Lebensstils und einer differenzierten medikamentösen Therapie gehört dazu auch die Behandlung der Herzinsuffizienz mit speziellen Herzschrittmacher-Systemen, die das Herz wieder synchronisieren und bei akut bedrohlichen Herzrhythmusstörungen durch gezielte Impulse das Leben des Patienten retten können.